

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 29.11.2018
Dezernat VI	Amt Amt 61	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0304/18

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	08.01.2019	nicht öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	07.02.2019	öffentlich
Stadtrat	21.02.2019	öffentlich

Thema: Machbarkeitsstudie Radschnellverbindungen in der Region Magdeburg

Auf der Sitzung des Finanz- und Grundstücksausschusses am 09.05.2018 wurde u. a. festgelegt, eine Zwischeninfo zum Stand der Machbarkeitsstudie bis zum Jahresende zu erstellen.

Die Stadtverwaltung teilt dazu folgenden Sachstand mit:

Seit August 2018 wird durch das Planungsbüro team red Deutschland GmbH die Machbarkeitsstudie „Radschnellverbindungen in der Region Magdeburg“ erstellt. Es ist vorgesehen, diese Untersuchung voraussichtlich bis Ende des II. Quartals 2019 abzuschließen.

Projektbegleitend zur Erstellung der Studie wurde ein interkommunaler Arbeitskreis mit Vertretern des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt, der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg, der an die Landeshauptstadt Magdeburg angrenzenden Landkreise Bördekreis, Jerichower Land und Salzlandkreis, der Landeshauptstadt Magdeburg, der Verbände ADFC und ADAC sowie IHK gebildet, welcher zunächst bis zur Fertigstellung der Studie fungieren soll.

Es ist ferner im Rahmen der Erstellung geplant, voraussichtlich Januar/ Februar 2019 einen Workshop mit Vertretern des o. g. AK und Vertretern davon betroffener Gemeinden sowie ein Online-Bürgerforum (Februar/ März 2019) durchzuführen.

Im Zuge der Erarbeitung wurde in Hinblick auf eine Förderwürdigkeit von Radschnellverbindungen ersichtlich, dass eine gesamtheitliche Grundlagenermittlung eine unabdingbare Voraussetzung für die Planung von Radschnellverbindungen ist. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die Potenzialermittlung, auf dessen Grundlage die dem gesamten Planungsprozess vorgeschaltete Bedarfsplanung für die einzelnen Korridore ermittelt werden soll, und die Hierarchisierung des Radverkehrshauptnetzes. Eine solche Bedarfsplanung liegt derzeit nicht vor.

Aus dem derzeit gültigen Radverkehrshauptnetz ist eine für die Anlage von Radschnellverbindungen erforderliche Hierarchisierung des Radverkehrshauptnetzes nicht zu erkennen. Mit der im Jahr 2004 beschlossenen Gleichrangigkeit des roten (straßenbegleitende Radverkehrsanlagen) und grünen (Routen über verkehrsarme Straßen und Weg) Netzes ist die 1993 beschlossene Hierarchisierung des Netzes von Radfahrhaupttrassen und wichtigen Radfahrverbindungen überlagert worden. Dies hatte zur Folge, dass die Radfahrverbindungen im grünen Netz zunehmend als Wegeverbindungen im Straßennebennetz empfunden und somit den straßenbegleitenden Radverkehrsanlagen untergeordnet wurden. Die Haupttrouten für den Alltag- und Freizeitradverkehr, möglichst abseits von hochbelasteten Hauptverkehrsstraßen,

wurden dadurch zu nachrangigen Verkehrsanlagen abgewertet und konnten somit in ihrer Funktion als bündelnde Hauptroute nicht mehr wahrgenommen werden.

Im Ergebnis der Machbarkeitsstudie soll in Anlehnung an das Radverkehrshauptnetz der Landeshauptstadt Magdeburg und unter Beachtung der Nutzerpotenziale wieder ein Hauptroutennetz entwickelt werden. Daraus ableitend sollen verschiedene Korridore dieses Hauptroutennetzes auf eine Machbarkeit von Radschnellverbindungen geprüft und bewertet, welche unter Beachtung der baulichen Gegebenheiten und der verkehrlichen Anforderungen aus der Potenzialanalyse und -prognose weitgehend dem o. g. Qualitätsstandard entsprechen sollen. Im Rahmen dieser Bewertungen werden erstmals belastbare Kosten zum Bau von Radschnell- bzw. radschnellwegähnliche Verbindungen grob ermittelt.

Aus diesem Grunde ist auch ein „Herauspicken“ von bestimmten Relationen zur Schaffung von möglichen Radschnellverbindungen, wie etwa nach Biederitz, Schönebeck, Osterweddingen oder Barleben, nicht ohne weiteres möglich. Es fehlen die jeweiligen, hierfür erforderlichen Nachweise der Nutzerpotenziale.

Auf Basis eines Grundsatzbeschlusses zur Umsetzung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie können dann in einer zweiten Stufe vertiefende Untersuchungen zur Planung von trassenfeinen Verbindungen zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Umland entsprechend vorbereitet und erarbeitet werden. Diese Planungen werden dann die Grundlage für die jeweiligen Fördermittbeantragungen bilden.

Dr. Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr